

21.07.2016

Kleine Anfrage 4973

der Abgeordneten Simone Brand PIRATEN

Ziehen Rechte und Rocker die Strippen in der Flüchtlingsunterkunft in Burbach?

Anfang Juni 2016 wurden Vorwürfe wegen Vergewaltigung einer schutzbedürftigen Geflüchteten und organisierter mutmaßliche Prostitution durch Sicherheitsdienstmitarbeiter der Landesunterkunft in Burbach bekannt und angezeigt.¹ In Burbach betreibt das Deutsche Rote Kreuz (DRK) die Landesunterkunft und das Unternehmen „Bewa Security“ ist für die Sicherheit zuständig. Am 15. Juli 2016 wurde ein Artikel veröffentlicht, der Verflechtungen von Mitarbeitern des DRK und Bewa nahelegt. Des Weiteren werden Verbindungen von Bewa-Mitarbeitern zur rechten Rockerszene aufgezeigt.²

In der Vorlage 16/4068 berichtete Innenminister Jäger, dass seit September 2015 eine Erlassererleichterungen zur Gewährleistung ausreichender Sicherheitskräfte für Flüchtlingsunterkünfte des Landes gilt. Das verwundert, denn die Sicherheitsstandards (8-Punkte-Plan für Sicherheitsstandards in allen Asylbewerberunterkünften in NRW von 2014) waren die direkte Konsequenz aus den Vorfällen von September 2014 in Essen, Bad Berleburg und Burbach. Immer wieder wird bekannt und von verschiedenen Organisationen, Parteien und Initiativen darauf hingewiesen, dass auch einschlägig vorbestrafte Rechtsextremisten für private Sicherheitsunternehmen arbeiten. Gerade im sensiblen Bereich der Flüchtlingsaufnahme ist dies verheerend. Es ist auch sehr verwunderlich, dass die Bezirksregierung in Arnsberg - laut oben angegebenen Artikel - die Auswahl der Sicherheitsmitarbeiter nicht selbst vornimmt, sondern den Betreibern überlässt. In Burbach scheint es daher so, dass ein enges Netzwerk entstanden ist, dass sich gegenseitig schützt und stützt. Der jetzige DRK-Leiter in Burbach war zuvor im Dienst der BEWA in einer Unterkunft in Olpe tätig. Hinzu kommt, dass der ehemalige stellvertretende Objektleiter des DRK in Burbach – der zuvor auch für die Bewa tätig war – ausgetauscht wurde, weil dieser ein sexuelles Verhältnis zu einer geflüchteten Frau im Heim hatte.

¹ <http://welcome.blogspot.de/2016/06/27/was-ist-los-im-fluechtlingslager-burbach/>

² <http://www.ruhrbarone.de/skandal-um-burbacher-fluechtlingsheim-ziehen-rechte-und-rocker-die-strippen/130179>

Datum des Originals: 18.07.2016/Ausgegeben: 21.07.2016

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Welche Kenntnisse hat die Landesregierung über die Verflechtungen und Verbindungen zwischen den Mitarbeitern in Burbach?
2. Welche Kenntnisse hat die Landesregierung über die Verbindungen von Mitarbeitern in Burbach zur rechten Rockerszene?
3. Was hat die Taskforce, die nach Bekanntwerden der Vorwürfe Anfang Juni eingesetzt wurde, überprüft?
4. Welche Erkenntnisse hat die Taskforce nach der Überprüfung der Vorwürfe in Burbach erlangt?
5. Welche Konsequenzen zieht die Landesregierung aus den Vorwürfen und personellen Verstrickungen in Burbach?

Simone Brand